



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Was gestallt man in deß Pilati Hoff vor Christo hat die Knye gebogen/ vnnd von dem Knyen der Seelen vnd deß Leibs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

dung/ vnd ein zeugnuß seiner Auferstehung.

In warheit/ ein ganz heiliges approbirtes Wort ist das *Aue*. Dan der Engel hat es zum aller ersten mal außgesprochen / die Junckfraw hat es zum ersten mal gehört: Der Himmlisch Vatter hat ihne vns zum ersten mal zugeschickt: Sein ehrwürdiger Sohn hat disen Gruß zum ersten mal erdacht: Vnd die heilige Catholische Kirch hat vns disen Gruß biß dato bewahrt. Vnd daher kombts / das sie das *Aue MARIA* immerdar bettet/ vnd das *Aue maris stella* immerdar singet.

Daß derwegen *Iudas* zu Christo sprach: *Aue*, vnd das des Pilati Hoffgesinde sprach: *Aue Rex Iudeorum*: ist solches fürwar ein *excommunicirter*, vnd der ewigen Verdammuß würdiger Handel gewest. Dan / wann die Gottlosen sich vntersehen / heilige Wort in ihren Mund zunehmen / ist solches eben so vil/ als wan man den Schweinen die Edelgestein fürwirfft.

Was gestalt man in des Pilati Hoff/ vor Christo hat die Knie gebiegt/ vnd von dem Knien der Seelen vnd des Leibs.

Flectebant genua ante eum, spricht der heilig *Mattheus*, als wolte er sagen: Vor dem Sohn Gottes fiel des Pilati Hoffgesinde nider auff ire Knie/ damit der Spott vnd Schmach Christi nur je lenger je grösser wäre. Bey disem fall ist wol zuerwegen vnd in obacht zunehmen/ wie weit sich die Bosheit der Menschen erstreckt / vnd wie geneigt sie ist zum bösen. Dan die tegliche erfahrug lehrt vns/ das ein bosshafftiger vnd Lasterhafftiger Mensch sich gar leicht bewegen lest zu allerhandt Buberey/ vnd sich im selben fall keiner Mühe noch Arbeit lest tawren: Aber vmb der Tugendt willen/ würde er sich kaum bücken/ ein Strohhalm von der Erden auffzuheben. *Seneca* spricht: Ich kenn

Teufelische Bosheit etlicher Menschen.

zu Rom vil Leut/ welche gern fasten/ nur damit andere Leut nicht essen/ welche gern nackent gehen/ nur damit andere Leut zerrissen gehen/ welche gern nidrigs Standes seynd/ nur damit andere Leut nicht hoch steigen/ vnd welche bewilligen/ daß der Frid auß ihrem Haus gehe/ nur damit der Krieg in anderer Leut Häuser hinein gehe. Was thut nicht/ vnd was versuchet nicht ein *appassionirtes* vnd verbittertes Gemüt/ das

F ij

mit

mit es sich möge rechnen vber seinen Feinde? Als der König *Saul* dem *Dauid* feindt war / was hat er nicht für rauche Weg gewandert / wie vil Nacht hat er gewachtet / wie viler hardt vrsachen zum Krieg hat er erdacht / wie vil Priester hat er vmbbracht / wie offft hat er gesucht / ihne zutödien vnd zuuertreiben? Was hat nicht gethan das Hoffge-
sindt *Pilati*? Seynd sie nicht auff ihre Knie gefallen Christo zum Spott? In warheit / wo fern sie ihn hetten sollen laben mit einem trunck Wasser / so würden sie sich nicht allein nicht nidergeknieet / sonder noch vil weniger ihm ein reuerentz erzeigt haben.

Vnd zu diesem proposito spricht der heilig *Bernardus*: Von seinem eignen Gelt / ein Purpurkleid lauffen / mit seinen eignen Händen ein Kron flechten / hinaus ins Feldt schicken ein Rohr zuzuchen / vnd Christo dienen mit gebognen Knieen / solches alles würden gewisslich die Schergen *Pilati* nicht haben gethan / ob ihm schon *Pilatus* hette befohlen / aber dannoch haben sie es gar gern gethan auß kurtzweil. Nicht vnrecht sagen wir / das sie es nur gethan haben auß kurtzweil / dan weil sie dar für hielten das Christus ein Narz wäre (in deme er sich außgab für einen König) vnd das er beynebens vnuerstendig wäre (in dem er dem *Vice* König kein antwort gab) so haben sie jedoch ihre Frewd vnd kurtzweil an ihm gehabt / aber alles auff den Vnkosten vnd interesse der Ehr Christi.

Per memetipsum iuravi, dicit Dominus, quod mihi flectetur omne genu, & omnis lingua confitebitur Domino, spricht Gott durch den Propheten *Esaiam* am 45. als wolte er sagen: Ich hab bey mir selbst geschworen / das mir alle Knie sollen gebogen werden / vñ alle Zungen mich bekennen / ehren vnd loben sollen. Zu besserer erleuterung dieses Prophetischen Spruchs / ist zu mercken / was der Apostel spricht / nemlich: *Flecto genua ad patrem Domini mei*. Item was von den dreyen weisen Königen geschrieben stehet / nemlich: *procedentes adorauerunt eum*. Item / was vom *Daniel* erzelt wirt / nemlich / das er alle Tag drey mal auff seine Knie fiel. Item / was im *Apocalypsi* geschrieben stehet / das nemlich die 24. alte Männer vor dem Thron / kniende auff der Erden lagen / vnd das Lamb anbeteten.

Auß disen Exempeln haben wir abzunemmen / was gestalt in der heiligen Schrift die Knie jederzeit seind Gott dem Herrn *dedicirt* vnd geheiligt gewest / vnd das man mit denselben nur Gott den
Herrn

Herren/ vnd sonst keinen Menschen solt reuerentiren vnd ehren. Dan wir können vnserm Gott kein angenehmers Opfer thun / als wann wir ihn auff vnsern Knien anbetten/ vnd ihm von gankem vnserm Herren dienen.

In sonderbare acht ist's zunehmen/ das Gott in den vorbemel- ten Worten nicht allein spricht/ das sich alle Knie sollen vor im bie- gen/ sonder auch das alle Zungen ihn sollen loben/ ehren vnd bekenn- nen. Ja/ was mehr ist/ Gott hat lieber/ das man ihn lobe mit der Zungen/ als das man vor ihm biege die Knie. Das gegenspiel ha- ben die Juden gethan. Dan ob sie schon vor Christo fielen auff ihre Knie/ so lobten sie ihn nicht allein nicht mit iren Zungen/ sonder sie lesterten ihn: Sie ehrten ihn nicht/ sonder sie spotteten seiner: sie be- kenten ihn nicht/ sonder sie verlaugneten ihn: Vnd/ was mehr ist/ auff ihren Knien verlaugneten sie/ das Christus gerecht wäre/ vnd mit den Zungen wolten sie probiren/ das er ein Narr wäre.

Rabanus spricht: Gleich wie in der H. Schrift das Wort *Aue-* geheiligt ist war/ Gott dardurch zu loben/ eben also waren die Knie ge- heiligt Gott dardurch zudienen. In dem derwegen jene Diener der Bosheit sprachen: *Aue Rex Iudeorum*: haben sie das wort *prophanirt*, mit welchem wir Gott solten grüssen/ vnd in dem sie seiner spottes- ten mit gebognen Knien/ haben sie die reuerenz *violirt*, mit dem wir Gott solten anbetten. Jünger der Schergen Pilati seynd alle die jenige Heuchler diser Welt/ welche die Menschen zubetrogen/ sich kleiden in rauchen Tüchern/ vnd sich vor jederman bucken vnd auff die Knie fallen/ heimlich aber wider iren Nechsten falsche zeugnuß geben vnd Fehr außspeyen/ vnd sie mit dem Rohr zum Kopf schla- gen. Also/ das sie haben gebogne Knie/ aber verfluchte Herren.

Denches
ley etli-
cher Mens-
chen.

Bernardus spricht: Alle die jenigen lestern mit sambt des Pilati Hoffgesindt Christum kniendt/ welche in den Kirchen vnd bey der Mess/ auff ihren Knien betten/ aber bey nebens mit dem Herren auff etwas anders gedencen. Also/ das von solchen Leuten gesagt kan werden/ das sie Christo mit ihren Knien gleichwol ehren/ aber ihm mit den gedanken in sein Angesicht speyhen.

Basilius spricht: Alle vnbescheidene Pralaten speyen Christo ins Angesicht/ vnd schlagen ihn mit dem Rohr auff sein Haupt kniend/ welche vnterm schein eines heilige Eynfers/ iren im Herren verbor-

Andacht
bey der
Mess.

gnen Haß vnd Neidt rechnen. Also/ das sie ihre vngerechte Raach/neuen ein Brüderliche Straff.

Peccavi super numerum arena maris, & multiplicatae sunt iniquitates meae, & nunc Domine flecto genua cordis mei ad te Domine: spricht der betrübt König Manasses, als wolte er sagen: O höchster Gott Israels, O grosser Gott Jacobs, meine Sünd seynd dermassen schwer / vnd meine Missethaten seynd dermassen vilfältig/ das sie vbertreffen die Zahl des Sandts am Meer. Dan an stat der besserung meines Lebens/falle ich alle Tag je lenger je tieffer in Sünden. Vnd weil ich derwegen keinen andern Trost noch Hülfß weiß / so bin ich entschlossen vor dir zu biegen die Knie meines Herzens.

Vnd disem Fall ist zubetrachten/das wir gleichwol nirgents le'en/ des dem Manasse in der Babylonischen Gefengnuß / von seinen Feinden seyen außgestochen worden seine Augen / noch abgeschnitten seine Füß vnd Bein / aber weil er dannoch spricht / das er vor Gott dem Herrn wolle biegen die Knie seines Herzens / so ist handtgreiflich abzunemmen/das gewißlich noch andere Knie in dem Herzen des Menschen vorhanden seyn.

Zu besserer erleuterung aber diser Wort ist zu wissen / das der Mensch in seinem ganken Leib nichts hat / welches hertter vnd mehr vol Nieren wäre/ als eben das Knie / Also/ das wo fern die Natur vns nicht versehen hette mit Füßen/ wir gar wol gehen könten auff vnsern Knien.

Nota/
Was in
K. schrifft
durch die
Knie ver-
standen
wirdt.

Ich halte genßlich darfür / das ich nicht vnrecht thete/ wann ich schon sagte/ das vnser harte Knie anders nichts seynd / als ein harts neckiges verstocktes böses Gewissen / welches alsdann von vns auff die Erd gebogen wirdt/wan wir es reinigen von seinen Sünden. Vnd was ist ein böses Gewissen anders/ als ein kaltes erfrorenes Bein / welches sich nicht kan biegen/vnd die Knie nicht kan falten? So wisse derwegen/mein Bruder/das du alsdan dein Bein biegest/wan du deinem Nechsten die dir zugefügte *iniuri* verzeyhest: Vnd alsdan biegestu deine Knie/wan du deine Sünd erkennest/bekennest / vnd beichdest: Vnd alsdan fengstu an zubetten / wann du anfengst dein Leben zubessern: Vnd alsdan bettestu deinen Erlöser an / wan du dich erkennest für einen Sünder. Dan in warheit/ alsdan erkennen wir erst/ das du knie
endt

ende auff der Erden liegest / wan wir wirklich verspüren / daß du von den Lastern ablasset / vnd dich von ganzem Herzen demütigest.

Was hilffts / ob du schon knieend auff der Erden liegest / wo fern deine Sünd gerad vber sich stehen ? Wo fern derwegen du / O mein Seel / begerest Gott deinem Herrn zu dienen / vnd wo fern du mit sambt dem König *Manasse* begerst Gott von ganzem Herzen anzuruffen / so mustu vor allen dingen alle Sünd herunter stürzen / vnd erst hernacher mit den Knien auff die Erden fallen. Dann Gott der Herr erhört vil lieber diejenigen / welche ihn anbetten mit einem reinen gewissen / als welche blöthlich betten mit gebognen Knien. Begerstu dessen ein Exempel / so schawe die Schergen *Pilati* an / was gestalt sie vor Christo auff ihren Knien liegen : Vnd siehe den Schecher an / was gestalt er neben Christo zu Fuß stehet / da wirstu handtgreifflich befinden / daß das armselige Hoffgesindt *Pilati* mit ihrem Kniebiegen von Christo erlangt haben die ewige Verdammuß / Hergegen der fromb Schecher die ewige Seligkeit.

Nicht alle betten recht / welche knien.

So bieget derwegen der Knecht des Herrn mit dem König *Manasse* alsdan die Knie seines Herzens / wan er sein Herz dahin bieget vnd beweget / das es von Sünden abstehe / vnd die ihm erwiesene *iniurias* verzeyhe: Hergegen bleibt er alsdan gerad vber sich stehen / wann er seinem Feindt nicht wil verzeyhen / noch von Sünden abstehen. *Hieronymus* vber den *Esaiam* spricht : Ob schon das sündigen böß ist / so ist doch noch vil bößer vnd erger / wan einer in den Sünden verharret / aber noch erger ist / wann einer sich vnterstehet die Sünd zuuerthedigen. Dann wer sich vnterstehet sein Sünd zuuerthedigen / der bessert sich langsam oder nimmermehr.

Man muß auch die Knie des Herzens biegen.

Bey diesem Fall ist auch zuerwegen / das *Manasses* in seinem Gebett nicht meldet / daß er nur ein Knie hab gebogen / sonder alle beyde / vns dardurch anzuzeigen / das es wenig hilffts / ob wir schon ein verlangen haben fromb zu sein / wo fern wir nicht im effect fromb sein / dan es ist je ein mal gewiß / daß der Himmel vol ist der guten Werck / vnd daß die Höll vol ist guter Verlangen.

Was beyde Knie biegen bedeute.

Wan einer durch gute Verlangen könnte erlangen den Himmel / wer hette es besser / als du / O mein Seel: Was für Tugenten vnd Güte seynd nicht im Himmel / die nicht von meinen Augen beneydet / von

Nicht die gute Verlangen erslange dan

Himmel/ meinem Herken verlanget / vnnnd von meiner Zungen begert wür-
sonder die dene Mich verlangt from zu sein / aber leider / ich sehe / das alle Mens-
gute schen ihre zeit verwenden in guten Wercken / aufgenommen ich /
Werck. dan ich verwende meine Zeit in eiteln Hoffnungen. Was kan grö-
sere Torheit sein / vnd was für ein eiteler Hoffnung kan einer ha-
ben in disem Leben / als wann er alle Tag Sünd mit Sünd häuffet /
vnd die Buß verschiebet bis in seinem Alter ? Der jenig bieget das
vnters rechte Knie auff die Erden / welcher eins theils ein frommer Exem-
schid zwis plarischer Man ist / anders theils aber seinem Nechsten keins wegs
schen dem lincken vñ rechten wil verzeyhen noch vergebe. Hergegen bieget der jenig vor Christo
Knie bie- das lincke Knie / welcher seinem Feindt leichtlich verzeyhet / aber
gen. doch beynebens in seinen Sünden bestendig verharret.

Der heilig Gregorius spricht : Ganz fleissig sollen wir auffmer-
cken auff das jenige was der Herr vns sagt / vnnnd mit grossem fleiß
sollen wir das jenige verrichten / was der Herr vns befilt / dan zu vn-
serer Verdammuß ist's gnug / daß wir ein einige Todtsünd begehen /
aber zu erlangung der Seligkeit müssen wir alle zehen Gebott zu-
gleich halten. Alsdan bieget der Knecht des Herrn alle beyde knie /
Man muß alle beyde Knie bie- wan er sein Leib vbet in ehrlichen exercitijs, vnd wan er sein Herz v-
gen. bet / in heiligen Gedancken. Also / daß er mit dem Apostel billich
sprechen kan: Ich leb / aber nicht ich / allein Christus lebt in mir / wel-
chen ich lieber hab als mich selbst.

Also auch ist in acht zunehmen / daß der König Manasses spricht /
daß er biege die knie seines Herkens. Dan er wil vns dardurch zu-
uerstehen geben / das es vns wenig wirt fürtragen / ob wir schon vn-
sere leibliche Knie biegen / wo fern die Knie vnser Herkens gerad
vber sich stehen bleiben. Dan Gott achtet vil mehr den allerwenig-
sten Gedancken vnserer Seelen / als alle Glieder vnser Leib.

Wota dis ses Knien erlicher Leut in der Kir- chen.
Wie viel Menschen findt man / welche alle beyde Knie biegen
in der Kirchen / vnd lassen doch die Knie shres Herkens gerad vber
sich stehen / auff meynung / das es / zu erlangung der Seligkeit gnug
sey / wan sie nur Wef hören mit gebognen Knien ? Ja / was mehr
ist / man findt Leut / die würdigen vnsern Herrn nicht so vil / das sie
beyde Knie vor ihm biegen / sondern biegen kaum das lincke Knie /
vnd legen so gar ein Kuß oder Handtschuch darunter / damit shren
zarten Knien se kein schaden widerfahre.

Was

Was seind die Knie deines Herzen anders/ als dein eigener Wille
 Was für hertere vnd steiffere Knie findt man in der Welt / als eben
 den Haff vnd Neide / den du tregst wider deinen Nechsten? Weil der
 König *Manasses* nur bettet mit den Knien deines Leibs? Alsdann aber
 lastu dich berühren / daß du die Knie biegest deines Herzen / vnd daß
 du Gott anruffest von Herzen / wan du deinen eignen Willen bezwin-
 gest / vnd thust was du schuldig bist. So hüte dich derwegen mein Brus-
 der / hüte dich / damit du nicht mit sambt des *Pilati* Hoff gesindt vor
 Christo niderfallest auff deine Knie / dan sie haben ihm gleichwol ges-
 dient mit den Knien / aber gelestert haben sie ihne mit der Zungen. Vnd
 alsdan thustu auch also / wan du außwendig gleich bist einem Heylig-
 en / inwendig aber hoffertig / neidig vnd vermessen / wie ein Teufel.

Also auch ist hiebey zuerwegen / daß der König nicht spricht: *stectus*
genua cordis alieni: sonder *cordis mei*, daß nemblich er nicht gebettet hat
 mit frembden Knien / sonder mit seinen eignen. Vns dardurch anzuz-
 zeigen / daß wir gleichwol vnser eigne Geschafften können andern Leu-
 ten befehlen vnd anuertrawen / aber was den dienst Gottes belangt /
 sollen wir denselben durch keinen andern / sonder durch vns selbst ver-
 richten. Dan weil Gott der Herr sich berümet / daß er sonderbare ach-
 tung auff vns gebe / so ist auch billich / daß ich sonderliche achtung auff
 ihn gebe. Der jenig bettet mit falschen Knien / welcher auff nichts an-
 ders sihet / als auff das jenige / was ihn selbst angehet / was aber Gottes
 dienst vnd Ehr betrifft / andern befehlet zuverrichten. Darauf aber
 folgt / daß wir in seinem Dienst erkalten / vnd er hergegen nicht war-
 nimbt / was vnserer Seligkeit erspriesslich wäre. Vnd der jenig bieget
 beyde Knie seines Hersens / welcher in seinem Herzen keine andere Lieb
 tregt / als Christi / hergegen bettet der jenig mit frembden Knien / we-
 cher in seinem Herzen verborgen hat ein andere Lieb / als Christi. Dan
 (wie der *Philosophus Mimus* spricht) nimmermehr di. net noch
 bettet der jenig von Herzen etwas an / welches er
 nicht von Herzen lieb hat.

Der diest
 Gottes
 leidet Feis-
 nen substi-
 turum.



G

Was